

SO persönlich

Offizielle Mitgliederzeitschrift | Nr. 2, März/April 08 | 76. Jahrgang

Erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahl

Neuer Rekord – 3'599 Mitglieder

Einen erneuten Mitgliederrekord konnte der Solothurnische Staatspersonal-Verband an seiner jährlichen Abgeordnetenversammlung mit 3'599 Vollmitgliedern feiern. Die 104 Abgeordneten diskutierten anhand des Jahresberichtes 2007 wichtige Verbandsgeschäfte wie die Lohnverhandlungen, die Weiterentwicklung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) und ein Revisionsbegehren an die Staatliche Pensionskasse. Die Versammlung bereitete die Auflösung der Sterbekasse für 2009 vor und wählte drei neue Mitglieder in die Geschäftsleitung.

| Dr. Pirmin Bischof, Sekretär



Der Staatspersonal-Verband: Topfit und kostengünstig

Verbandspräsident Beat Käch konnte im Kantonsratssaal am 28. März 2008 104 Abgeordnete und Gäste zur jährlichen Abgeordnetenversammlung des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes begrüßen. Die Abgeordneten vertreten die insgesamt

16 Sektionen aus allen Bereichen der Verwaltung, der Gerichte, der Polizei, der Kantonalen Schulen und der Spitäler. Erfreulicherweise hat sich der seit Jahren andauernde Mitgliederzuwachs auch im Jahre 2007 fortgesetzt und mit 3'599 Vollmitglieder per 01.01.2008 einen neuen Rekord erreicht. Bemerkenswert sei dieser Anstieg, so Beat Käch, vor allem deshalb, weil die Anzahl der Kantonsangestellten seit Mitte der 90-iger Jahre stagniert oder sogar rückläufig ist. Neu Eintretende führen vor allem drei Gründe für ihren Beitritt an: Die aktive Politik der Verbandsspitze in allen Gremien im Interesse der Kantonsangestellten, das gut ausge-



Inhalt

8

Fällige Änderungen in der Pensionskasse: Erleichterter Einkauf, Lebenspartnerrente und Todesfallkapital

9

Vorankündigung: 6. Angestelltentag

10

Sektion Grenchen: Solide Arbeit ohne viel Aufhebens

12

Wie werde ich Mitglied?

13

Beamtenchronik

<

baute Dienstleistungsangebot, vor allem die vergünstigten Krankenkassen und Hypotheken sowie die tiefen Mitgliederbeiträge.

Drei neue Köpfe

Die Versammlung wählte als Ersatz für zurücktretende Geschäftsleitungsmitglieder drei neue Köpfe: Claudia Hänzi (neue Präsidentin Sektion Solothurn, als Ersatz für Peter Jost), Hansruedi Meier (neuer Präsident Sektion Dorneck-Thierstein, als Ersatz für Hans-Peter Marti), Stephan Berger (neuer Präsident Sektion Thal-Gäu, als Ersatz für Hans Bussmann) (vgl. Fotos Seite 5).

Auflösung der Sterbekasse

Gemäss Antrag der Geschäftsleitung beschloss die Abgeordnetenversammlung, das Reglement der Sterbekasse des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes mit dem Ziel abzuändern, dass die Abgeordnetenversammlung von 2009 die Auflösung der Sterbekasse beschliessen kann (vgl. Kasten rechts). Die Revision verschiebt die Zuständigkeit für die Auflösung von der Urabstimmung auf die Sterbekassenmitglieder der Abgeordnetenversammlung als Sonderabgeordnetenversammlung und hebt gleichzeitig die Bestimmung auf, wonach ein bei Auflösung vorhandenes Vermögen der Sterbekasse dem Staatspersonal-Verband zufällt. Statt dessen soll die Sonderabgeordnetenversammlung über den Verwendungszweck bestimmen können. Es wird beabsichtigt, der Sonderabgeordnetenversammlung von 2009 eine Aufteilung des Vermögens auf die dannzumal lebenden Sterbekassenmitglieder nach einem noch zu bestimmenden Schlüssel zu beantragen. Es wird an der Sonderabgeordnetenversammlung von 2009 liegen, die Auflösung gut zu heissen

oder abzulehnen und im Falle einer Gutheissung der Verteilungsschlüssel festzulegen.

Art. 10

Eine Revision dieses Reglements kann durch die Abgeordnetenversammlung vorgenommen werden, sofern das Geschäft auf der Traktandenliste steht.

~~Für einen Beschluss auf Auflösung der Sterbekasse bedarf es in einer Urabstimmung der Zustimmung von zwei Dritteln aller Mitglieder der Kasse. Ein bei der Auflösung der Sterbekasse vorhandenes Vermögen fällt der Kasse des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes zu. Es ist während der Dauer von sechs Jahren noch gesondert zu verwalten, um innert dieser Frist einer allfällig neu gegründeten Sterbekasse oder einer andern Sozialinstitution des Verbandes zur Verfügung gestellt zu werden.~~

Bei der Auflösung des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes gilt §32 aus dessen Statuten.

Erfreuliche Lohnrunden

Im Jahresbericht wies Verbandspräsident Beat Käch darauf hin, dass nach den beiden ersten erfreulichen Lohnabschlüssen unter dem GAV auch die Lohnverhandlungen 2007 mit einer globalen Lohnerhöhung per 01.01.2008 um 2.0% (Teuerungsausgleich 0.7%, Reallohnerhöhung 1.3%) erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Schon heute kann gesagt werden, dass das bei weitem finanziell wichtigste Verhandlungs-

element unter dem neuen GAV, nämlich die Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Lohnverhand-

Art. 10 neu

Für einen Beschluss auf Auflösung der Sterbekasse, sowie über den Verwendungszweck und Verteilungsschlüssel eines bei der Auflösung der Sterbekasse vorhandenen Vermögens bedarf es der Zustimmung durch die Mehrheit derjenigen Abgeordneten, die im Zeitpunkt der Abstimmung gleichzeitig Mitglieder der Sterbekasse sind.

lungen in der GAV-Kommission (GAVKO), sich gut bewährt hat. Seit 2005 konnte jeweils der volle Teuerungsausgleich gewährt und zudem eine substantielle Lohnerhöhung ausgehandelt werden. Die allgemeinen Lohnrückstände, die aus nicht gewährten Teuerungsausgleichen und sogar einer Nominallohnsenkung aus den 90-iger Jahren herrühren, konnten damit zu einem guten Teil wieder aufgeholt werden. Die Lohnverhandlungen per 1.1.2009 stehen bereits an.

>

<

Sie stehen einerseits unter dem Zeichen eines Rekordgewinnes in der Staatsrechnung 2007 und andererseits unter einem sich verdüsternden Konjunkturhorizont. Unser Verband wird alles daran setzen, dass die Mitarbeiterschaft des Kantons Solothurn am hervorragenden Rechnungsabschluss partizipiert.

Lohnvergleiche schwieriger als erwartet

Beat Käch räumte ein, dass beide Tarifpartner sich die wissenschaftlichen interkantonalen Lohnvergleiche wesentlich einfacher vorgestellt haben, als sie dies in der Realität waren. Zum einen war die Bereitschaft einzelner Kantone nicht vorhanden, Lohndaten für einen Lohnvergleich zur Verfügung zu stellen, der erstmals (zumindest auszugsweise) im Kanton Solothurn auch den Arbeitnehmerverbänden zugänglich gemacht wird. Erst als sich die solothurnischen Personalverbände bereit erklärten, sich für jede Funktionsstufe mit einer allgemeinen Lohnkurve aller Vergleichskantone, also ohne Differenzierung nach Einzelkantonen, und einer Vergleichskurve der entsprechenden solothurnischen Löhne zu begnügen, konnte der Lohnvergleich überhaupt durchgeführt werden. Zum anderen stellte sich heraus, dass die ersten Versuchszahlen von 2007 an erheblichen Mängeln litten. Ganze Berufsgruppen (Polizei, Berufsschullehrerschaft, Volksschullehrerschaft, Informatik, etc.) wurden gar nicht erfasst. Bei vielen Verwaltungsfunktionen wurde eine so geringe Zahl von Lohndaten angegeben, dass diese statistisch nicht aussagekräftig waren. Zudem wurde beim gesamten Lohnvergleich die Arbeitszeit nicht berücksichtigt, was sich insbesondere bei der Mittelschullehrerschaft verfälschend auswirkt. Eine

paritätische Arbeitsgruppe ist nun im Kanton Solothurn daran, die Mängel zu beheben.

Forderungen an die Pensionskasse

Präsident Beat Käch teilte mit, dass sich unser Verband mit dem Präsidenten und dem Sekretär in der Arbeitsgruppe über die Neuregelung der beruflichen Vorsorge der Solothurner Spitäler AG (SoH) erfolgreich dafür eingesetzt hätten, dass die Mitarbeitenden des Bürgerspitals Solothurn zu guten Bedingungen in die staatliche Pensionskasse wechseln können. Bei dieser Gelegenheit habe der Staatspersonalverband festgestellt, dass die Statuten der staatlichen Pensionskasse drei wesentliche Lücken gegenüber der bisherigen Pensionskasse der BSS-Mitarbeitenden aufweist. Keine Einkaufsmöglichkeit bis zur Pensionierung, kein Todesfallkapital und keine Konkubinatsrente. Unser Verband hat nun in einer schriftlichen Eingabe an die Pensionskasse und gleichzeitig an den Regierungsrat die Forderung erhoben, dass gleichzeitig mit einem allfälligen Übertritt der BSS-Mitarbeitenden in die staatliche Pensionskasse die drei genannten Lücken behoben werden müssten (vgl. separater Artikel).

Ein GAV mit vielen Ecken und Kanten

Sekretär Pirmin Bischof warf einige Schlaglichter auf die Haupttätigkeit des Staatspersonal-Verbandes, nämlich die Arbeit auf den verschiedenen «Baustellen» des Gesamtarbeitsvertrages (GAV). Neben den Lohnverhandlungen und Lohnvergleichen bereiten die zunehmenden Ausgliederungen von ganzen Betrieben und Betriebsteilen aus der Staatsanstellungen Sorgen. Nach der Ausgliederung der

Solothurner Spitäler AG (soH), den Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) stehen jetzt die Ausgliederung der gesamten Behindertenbetriebe des Wohnheimes Wyssstei (betroffen sind über 100 Angestellte) sowie die Schliessung der psychiatrischen Aussenstation Fridau im Rampenlicht. Im Falle der Fridau konnte ein befriedigender Sozialplan ausgehandelt werden und –noch wichtiger– die Zusicherung, dass es zu praktisch keinen Entlassungen kommen wird. Im Falle des Wohnheimes Wyssstei konnte zwar die Unterstellung der ausgegliederten Mitarbeitenden unter dem GAV nicht beibehalten werden, immerhin aber in fairen Verhandlungen ein Anstellungsreglement ausgehandelt werden, das grosse Teile der Errungenschaften des GAV übernimmt. Beide Fälle wird unser Verband wachsam weiter verfolgen und den betroffenen Mitgliedern Rechtsberatung für die neuen Verträge gewähren.

Für Kader ein eigenes Recht?

Pirmin Bischof verwies auf den Stand der Verhandlungen: Der Kantonsrat hatte die Regierung angewiesen, bis zum 30.06.2008 mit den Personalverbänden ein vereinfachtes Kündigungsrecht für Kader auszuhandeln. Insbesondere soll bei «zerstörtem Vertrauensverhältnis» eine Kündigung auch ohne Bewährungsfrist möglich sein. Bereits im Kantonsrat konnte erreicht werden, dass sich eine solche Verschlechterung des Kündigungsrechts nur auf Kader und nicht auf «normale» Angestellte auswirkt. Seither ist auch der Kaderbegriff weitgehend geklärt worden. Ursprünglich waren Teile der Arbeitgeberseite davon ausgegangen, dass alle Anstellungen über Lohnklasse

>

in good company  **Baloise Bank SoBa**



**Was immer Sie vorhaben:
Wir tragen mit.**

**Vergünstigte
Hypothesen für
Mitglieder des
Staatspersonal-
Verbandes.**

Unsere Hypothesenmodelle erfüllen Ihre Wohnträume.

Mit der Baloise Bank SoBa und den Basler Versicherungen sind Sie in allen Lebenslagen bestens beraten. Im Rahmen unserer persönlichen **360°-Beratung** erhalten Sie bei uns Finanzierungs-, Vorsorge-, Vermögens- und Versicherungslösungen, die genau Ihren Bedürfnissen entsprechen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Gratisnummer **0848 800 806**, www.baloise.ch.

<

18 als Kader zu bezeichnen sind, was von seiten der Personalverbände entschieden abgelehnt worden war. Inzwischen herrscht Einigkeit darüber, dass als Kader nur zu gelten hat, wer direkt dem Regierungsrat oder der Geschäftsleitung der Solothurner Spitäler AG (soH) unterstellt ist. Betroffen sind somit ca. 70 bis 100 Personen, die unser Verband direkt um ihre Meinung anfragen wird, bevor er eine Stellungnahme abgibt.

Neue Dienstleistung

Nach Krankenkassen und Hypotheken kommt jetzt die Rechtsschutzversicherung. Sekretär Pirmin Bischof

teilte mit, dass die Geschäftsleitung trotz schlechtem Rücklauf der Mitgliederbefragung beschlossen habe, die Einrichtung einer obligatorischen Rechtsschutzversicherung für alle Verbandsmitglieder im Bereiche Arbeitsrecht an die Hand zu nehmen. Entsprechenden Offerten werden in den nächsten Wochen eingeholt.

Ein weiteres Wachstum verzeichnen die klassischen Erfolgsprodukte unseres Verbandes, nämlich die Krankenkollektive mit unseren Partnern CSS, INTRAS, VISANA und HELSANA sowie die vergünstigten Hypotheken für Mitglieder bei Baloise Bank SoBa, UBS und CS.

Freude und Apéro

Abschliessend bedankte sich der Sekretär für die Unterstützung und die Gratulationen bei den Nationalratswahlen. Er sicherte zu, sein Mandat im Dienste der Solothurner Kantonsangestellten mit gleichem Einsatz und gleicher Freude wie bisher auszuüben.

Das anschliessende traditionelle Apéro im Steinernen Saal bot Abgeordneten und Gästen Gelegenheit zu einem fröhlichen Gedankenaustausch, der schliesslich fast länger andauerte als die Versammlung selber...

Die ergänzte Geschäftsleitung des Solothurnischen Staatspersonalverbandes



Beat Käch
Präsident



Dr. iur. Corinne Saner
Vizepräsidentin



Dr. iur. Pirmin Bischof
Sekretär



Markus Grenacher
Kassier



Doris Altermatt



Dr. Robert Brawer



Stephan Berger



René de Boer



Susanna Christen Murat



Roland Häfliger



Claudia Hänzi



Hansruedi Meier



Hans Rieder



Lukas Schönholzer

Unsere Forderungen nach Änderungen in der Pensionskasse

Erleichterter Einkauf, Rente für Lebenspartner, Todesfallkapital

Der Staatspersonal-Verband beantragt dem Regierungsrat und der Staatlichen Pensionskasse (PKSO), per Statutenrevision drei Lücken der PKSO zu füllen, die diese im Vergleich zu anderen Pensionskassen, insbesondere auch zur bisherigen Pensionskasse der Mitarbeitenden des Bürgerspitals Solothurn (BSS) aufweist. Mit Erfolg haben die Vertreter des Staatspersonal-Verbandes in der gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Regelung der beruflichen Vorsorge der Spitäler AG (soH) verlangt, dass im Falle eines Übertritts der Mitarbeitenden des Bürgerspitals Solothurn (BSS) in die Staatliche Pensionskasse (PKSO) die Differenz zwischen einem Beitrags- und dem damit verbundenen kumulierten Leistungsanstieg vom Arbeitgeber durch eine zeitweilige Beitragssenkung durch den Arbeitgeber ausgeglichen wird.

Die Eingabe unseres Verbandes vom 31. März 2008 an das Spitalamt drucken wir hier leicht gekürzt ab:

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren

Namens des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes bedanke ich mich für die Gelegenheit zur Vernehmlassung, die uns mit Schreiben vom 21.1.2008 eingeräumt worden ist. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und unterbreiten Ihnen hiermit unsere Vernehmlassung:

1. Allgemeine Bemerkungen

Bekanntlich hatten der Verbandspräsident und der Sekretär unseres Verbandes Einsitz in obige Arbeitsgruppe. Wesentliche Elemente der vorgeschlagenen Lösung, insbesondere die befristete Entlastung der Arbeitnehmerbeiträge sind auf ihre Vorschläge zurückzuführen.

Heute ist die Stimmung beim BSS-Personal von grosser Unsicherheit oder gar Unzufriedenheit wegen des geplanten Wechsels geprägt. Wir beurteilen das von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Paket insgesamt als ausgewogen, und zwar sowohl, was die bisherigen PKSO-Versicherten, als auch die übertretenden BSS-Mitarbeitenden anbelangt, jedoch mit drei Einschränkungen, die im Folgenden aufzuzeigen sind:

- a) befristete Entlastung der Arbeitnehmerbeiträge ist auszuweiten, damit für die übertretenden Angestellten des BSS ein ausgewogenes Verhältnis zwischen höheren Beiträgen und besseren Leistungen entsteht,
- b) Insbesondere sind drei wesentliche Mängel der PKSO gleichzeitig mit der hier vorgeschlagenen Neuregelung der beruflichen Vorsorge der soH durch eine Statutenrevision der PKSO zu beseitigen (vgl. unten 3).
- c) Die BSS-Mitarbeitenden verlangen ein angemessenes Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht in Form einer proportionalen Vertretung in der Delegiertenversammlung und eines zusätzlichen Arbeitnehmervertreters in der Verwaltungskommission, welcher ihre Interessen vertritt.

<



2. Beantwortung der Vernehmlassungs-Fragen

(...)

- Stimmen Sie dem Vorschlag für eine befristete Erhöhung der Arbeitnehmerbeiträge zu?

Antwort: Das System ist richtig.

- Halten Sie die vorgeschlagene Regelung für ausgewogen oder für zu restriktiv, bzw. zu grosszügig?

Antwort: zu restriktiv. Eine interne Vernehmlassung bei den Betroffenen hat gezeigt, dass die vorgeschlagene fünfjährige Entlastungsfrist die Vermögensdifferenz bei den Betroffenen nicht voll auszugleichen vermag.

Wir schlagen vor,

i. diese Frist auf 10 Jahre zu verlängern und

ii. den Anwendungsbereich auf Personen ab 25 Jahren auszudehnen

3. Forderung nach gleichzeitiger Revision der Statuten der PKSO mit Behebung von bestehenden Mängeln im Vergleich zur PKBGBSS

Im Zuge des Vergleichs der Versicherungsbedingungen stellte sich heraus, dass die kantonale Pensionskasse (PKSO) gegenüber der bisherigen Pensionskasse der fast tausend versicherten Mitarbeitenden des Bürgerspitals Solothurn (BSS), nämlich der Pensionskasse der Bürgergemeinde und des Bürgerspitals Solothurn (PKBGBSS) drei spürbare Nachteile aufweist, die die Marktfähigkeit des Kantons bei jüngeren Arbeitnehmenden in Frage stellt:

Die PKSO kennt keine Lebenspartnerrente, kein Todesfallkapital und insbesondere nur eine sehr eingeschränkte freiwillige Einkaufsmöglichkeit bis zum Rentenalter. Seitens der betroffenen Mitarbeitenden hat dies, auch angesichts der teilweise wesentlich höheren Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge der PKSO, zu berechtigten Fragen und Kritik geführt.

>

<

Der Solothurnische Staatspersonal-Verband hat die Lage gestützt auf den umfassenden Expertenbericht von Herrn Jürg Brechbühler «Regelung der beruflichen Vorsorge in der SoHa – Szenarien zur Vorsorgelösung für die Beschäftigten der SoHa» eingehend geprüft und ersucht hiermit die Verwaltungskommission der PKSO, die nachgenannten drei Anpassungen auf dem Wege einer Revision der Statuten der der Kantonalen Pensionskasse Solothurn vom 3. Juni 1992 (BGS 126.582) vorzunehmen und zwar möglichst zeitlich gleichzeitig mit der im genannten Vernehmlassungsverfahren vorgeschlagenen Überführung der BSS-Mitarbeitenden in die PKSO. Materiell beantragt unser Verband die folgenden Änderungen, wobei die formale und legislatorische Ausgestaltung der PKSO überlassen wird und die Forderungen in einer gleichzeitigen formellen Eingabe an die Verwaltungskommission der PKSO deponiert worden sind:

1. Erleichterung der freiwilligen Einkaufsmöglichkeit

Dieser wichtigste Änderungsvorschlag betrifft die freiwilligen Einkaufsmöglichkeiten. Gemäss § 45 Abs. 1 Statuten PKSO ist der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin nur «bei jeder Reallohnerhöhung» berechtigt, eine einmalige Einkaufszahlung vorzunehmen. Zudem darf diese Zahlung gemäss § 45 Abs. 2 Satz 1 höchstens dem Betrag entsprechenden, der erforderlich ist, die Altersrente auf 70 Prozent lediglich «des zusätzlich versicherten Lohnes» zu erhöhen.

Im Gegensatz dazu sieht das Reglement der PKBGBSS vor, dass ein aktiver Versicherter sich jederzeit und zwar teilweise oder vollständig, in die vollen reglementarischen Leistungen einkaufen kann. Diese Regelung entspricht in einfacher Weise dem Bedürfnis der aktiven Versicherten, Deckungslücken in demjenigen Zeitpunkt durch Nachzahlungen zu beseitigen, in dem der Versicherte die finanziellen Möglichkeiten dazu hat.

Es gibt heute keinen sachlichen Grund mehr, die Einkaufsmöglichkeit auf den Zeitpunkt einer «Reallohnerhöhung» und dann erst noch auf den Umfang dieser letzten Reallohnerhöhung zu beschränken.

Der Solothurnische Staatspersonal-Verband beantragt deshalb der Verwaltungskommission, § 45 der Statuten so abzuändern, dass die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer bis zum Alter 63 Jahre und 6 Monate jederzeit berechtigt ist, sich ganz oder teilweise in die vollen statutarischen Leistungen einzukaufen.

2. Einführung einer Lebenspartnerrente

Die geltenden Statuten der PKSO sehen heute keine Berentungsmöglichkeit für den überlebenden, nicht verheirateten Lebenspartner des/der Versicherten vor. Dies stösst angesichts der veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse zunehmend auf berechtigte Kritik seitens der Versicherten. Eine grosse Zahl schweizerischer Pensionskassen hat die Lebenspartnerrente in den letzten Jahren bereits mit gutem Erfolg eingeführt. Mit der Neuregelung der beruflichen Vorsorge in der soH ist nach Auffassung unseres Verbandes der Zeitpunkt gekommen, diese Lücke in den Statuten der PKSO endlich zu schliessen. Es wäre stossend, wenn den fast tausend BSS-Mitarbeitenden mit dem vorgeschlagenen Übertritt in die PKSO das ihnen bisher zustehende Recht auf Lebenspartnerrente grundlos entzogen würde – auch weil beispielsweise im Bereich der Sozialhilfe oder der Invalidenversicherung ein Konkubinatspartner in vielen Bereichen wie ein Ehegatte behandelt und entsprechend zur Kasse gebeten wird.

3. Einführung eines Todesfallkapitals

Die PKBGBSS sieht für den Fall des Fehlens des Anspruchs auf eine Hinterlassenrente die Ausrichtung eines Todesfallkapitals im Umfange der vom Versicherten bezahlten Beiträge, Freizügigkeitsleistungen und Einkaufssummen ohne Zins, höchstens aber 300 % der versicherten oder laufenden Altersrente, vor, wobei ausbezahlte Leistungen der Pensionskasse von der Todesfallsumme abgezogen werden. Eine entsprechende Norm fehlt bisher in den Statuten der PKSO.

>

<

Die sinngemässe Übernahme der PKBGBSS-Regelung in die Statuten der PKSO würde mit geringem finanziellen Aufwand eine Lücke für Härtefälle decken und auch hier verhindern, dass die BSS-Mitarbeitenden mit einem allfälligen Übergang in die PKSO ein bisher unbestrittenes Rechts verlören.

Zusammenfassend beantragt der Solothurnische Staatspersonalverband, das oben genannten Statutenänderungsverfahren möglichst umgehend einzuleiten, damit für die bisherigen Versicherten der PKSO, vor allem aber auch für die fast tausend möglichen neuen Versicherten der PKSO aus dem BSS, die beschriebenen Lücken geschlossen werden.

Dieses Vorgehen würde insbesondere auch dazu beitragen, bestehende Widerstände gegen den vorgeschlagenen Übergang der BSS-Mitarbeitenden in die PKSO zu mildern.

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen.

für den Solothurnischen Staatspersonal Verband
Dr. iur. Pirmin Bischof, Sekretär

Kopien an: Regierungsrat Christian Wanner, Reto Bachmann, Direktor PKSO

Vorankündigung

6. Angestelltentag Mittwoch, 20. August 2008

von 18.00 bis 20.00 Uhr mit anschliessendem Apéro

Landhaus in Solothurn

Wie weit kann der Staat seine Aufgaben privatisieren? Kann er dafür sein Personal privatrechtlich anstellen? Welche Konsequenzen hätte das für die Angestellten? Wie weit ist das im Kanton Solothurn schon Realität?

Zum Thema «Staat oder privat?» sprechen Beat Zemp, Präsident LCH sowie Nationalrat Dr. Pirmin Bischof.

Das Cabaret als Einlage und der reichhaltige Apéro im Anschluss gehören auch dieses Jahr zum Programm.

Sektion Grenchen

Solide Arbeit ohne viel Aufhebens

| Beat Kurt

Über die Gründung und Entstehung unserer Sektion gibt das Archiv keine genaue Auskunft. Es liegt die Vermutung nahe, dass die Anfänge der Sektion mit der Schaffung einer eigenen Amtschreiberei auf dem Platze Grenchen im Jahre 1912 in Zusammenhang stehen. Immerhin reicht eine Mitgliederkartei bis ins Jahre 1932 zurück.

Die Sektion Grenchen war und ist zahlenmässig eine kleine Sektion. Die Grenze von 50 Mitgliedern wurde erst im Jahre 2001 überschritten. Nebst Werbung der «Vorstandcrew» sorgte insbesondere eine Welle von Vergünstigungen für die Mitglieder (insbesondere Krankenkassenprämie und Hypotheken) für einen markanten Zuwachs; per 1. Januar 2008 zählten wir 47 Aktive und 9 Pensionierte, total 56 Mitglieder.

Die Sektion Grenchen stellt sich selten ins Rampenlicht. Es gab in letzter



Der Vorstand: Beat Kurt, Präsident (links) und Gregor Mrhar, Sekretär & Kassier.

Zeit auch keine nennenswerten Vorstösse der Sektion Grenchen an den Kantonalverband. Einer möglichen Demonstration der Staatsfunktionäre im Herbst 2003 vor dem Rathaus in Solothurn für die ultimative

Forderung des Teuerungsausgleiches stiess in der Uhrenmetropole eher auf Ablehnung. Demgegenüber löst die Besoldungskürzung von 1,8% nach dem «Kantonalbankdebakel» bis heute Kopfschütteln aus. Guten Gewis-



Impressionen vom Treberwurstessen 2008 in Twann.



>

<

sens können wir feststellen, dass die Sektion Grenchen kaum eine Sitzung verpasst. In der Geschäftsleitung des Zentralverbands sind wir zwar nicht vertreten, jedoch stellen wir zurzeit einen Rechnungsrevisor.

Der Vorstand der Sektion Grenchen trifft sich zu seinen Sitzungen seit Jahren je nach Anfall von Problemen oder Anliegen seiner Mitglieder meist spontan ohne sturen Terminplan. Dessen ungeachtet hält sich das Sektions-schiff problemlos über Wasser. Die

letzte Sektionsversammlung fand am 26. April 2007 in Bettlach statt.

Das fast schon zur Tradition gewordene jährliche Treberwurstessen in Twann ist nicht nur ein sehr geselliger Anlass, es bietet dem Vorstand auch die Plattform für interessante Gespräche mit unseren Mitgliedern. Ein Besuch des Schlossmuseums in Nidau zur Exposition über die für die Region Seeland-Grenchen ausserordentlich wichtigen Juragewässerkorrekturen ist für das Jahr 2009 geplant. ■

**Der Vorstand der
Sektion Grenchen im Jahre 2008**

Präsident: Beat Kurt, Grenchen
Kassier und Sekretär:
Gregor Mrhar, Bettlach

**Delegierte nebst Präsident
und Sekretär:**

Susanne Schwiete, Bettlach
Heinz Hartmann, Schnottwil
Manfred Lüthi, Grenchen



Alfred Falbriard: Der Staatspersonalverband Sektion Grenchen gratuliert seinem ältesten Mitglied herzlich zum 100. Geburtstag!

Am 27. Dezember 2007 durfte Alfred Falbriard den 100. Geburtstag feiern. Der Staatspersonalverband Grenchen wünscht dem nach wie vor aktiven Mitglied weiterhin alles Gute.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
6. Juni 2008**

SOpersönlich

jetzt auch auf www.staatspersonal.ch

Wie werde ich Verbandsmitglied?

Nichts einfacher als das! Füllen Sie den Talon aus und senden Sie ihn ein!

Beitrittsgesuch

einsenden an:

Solothurnischer Staatspersonal-Verband

Dr. iur. P. Bischof

St. Niklausstrasse 1

4500 Solothurn

Fax 032 333 33 12



Ich bewerbe mich als Neumitglied im Solothurnischen Staatspersonal-Verband für die Sektion _____

Name und Vorname _____

Strasse _____

PLZ und Ort _____

Tel. Geschäft _____

Tel. privat _____

Fax _____

E-Mail _____

Arbeitsort und Funktion _____

Lohnklasse _____

Datum und Unterschrift _____

Beamtenchronik

Sektion Solothurn

Gratulationen

95. Geburtstag

30.03.08 Rudolf Lüpold, pens. Steuerpräsident, Langendorf

80. Geburtstag

25.04.08 Othmar Wenger, pens. Administrativer Mitarbeiter, Zuchwil

75. Geburtstag

27.03.08 Erich Henzi, pens. Adjunkt, Zuchwil

12.04.08 Freddi Voogd, pens. Technischer Adjunkt, Feldbrunnen

65. Geburtstag

16.04.08 Heinz Büttiker, Revisor, Flumenthal

21.04.08 Markus Kofmehl, pens. Leiter Organisation, Derendingen

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute im neuen Lebensjahr.

Sektion Olten

Dienstalterehrungen

25 Jahre

01.04.08 Peter Aplanalp, Lommiswil
Fachhochschule

01.05.08 Martin Schmalz, Trimbach
Kant. Konkursamt

20 Jahre

01.05.08 Hans Belser, Niedergösgen
Motorfahrzeugkontrolle Olten

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen im Beruf weiterhin alles Gute.

Gratulationen

100. Geburtstag

15.05.08 Rosa Kamber, Hägendorf, pensioniert

90. Geburtstag

22.05.08 Martin Hug, Olten, pensioniert

85. Geburtstag

08.05.08 Louis Moser, Hägendorf, pensioniert

75. Geburtstag

18.04.08 Ernst Locher, Trimbach, pensioniert

65. Geburtstag

06.05.08 Walter Straumann, Olten
Regierungsrat

60. Geburtstag

27.04.08 Bruno Ulrich, Starrkirch-Wil
Motorfahrzeugkontrolle

20.05.08 Jörg Viehweg, Winznau
Kant. Spital Olten

30.05.08 Ingrid Ryser, Steg, Passivmitglied

50. Geburtstag

05.05.08 Jeanette Merquin, Olten
Fachhochschule Olten

24.05.08 Barbara Kellerhalls, Niederbipp
Kant. Spital Olten

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, einen schönen Festtag und für die Zukunft alles Gute.

Sektion Balsthal

Dienstalterehrungen

35 Jahre

01.05.08 Beatrice Brunner, Balsthal
Oberamt Thal-Gäu

20 Jahre

01.05.08 Dominique Meier-Bobst, Matzendorf
Veranlagungsbehörde Thal-Gäu

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum und weiterhin viel Freude im Beruf.

Gratulationen

60. Geburtstag

10.04.08 Heidy Schneider-Dobler, Solothurn
Soloth. Gebäudeversicherung

28.04.08 Max Dietschi, Balsthal
Werkhof Oensingen

10.05.08 Franz Jeker, Laupersdorf
Gerichtspräsident Thal-Gäu

50. Geburtstag

20.04.08 Heinz Stampfli, Aedermannsdorf
Werkhof Oensingen

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen der Jubilarin und den Jubilaren für die Zukunft viel Glück und gute Gesundheit.

Todesfall

24.11.07 Joseph Tinguely, Wolfwil

Wir entbieten den Angehörigen unser tiefempfundenes Beileid.

<

Solothurnischer Kantonsschullehrer- verband – Sektion Solothurn

Gratulationen

85. Geburtstag	_____
01.04.08	Prof. Dr. Hans-Rudolf Breitenbach
80. Geburtstag	_____
17.03.08	Prof. Dr. Urs Schwarz
65. Geburtstag	_____
10.04.08	Prof. Urs Mühlethaler

Wir wünschen von Herzen alles Gute zum Geburtstag.

Gratulationen

70. Geburtstag	_____
27.06.08	Dr. Ulrich Ghisler
65. Geburtstag	_____
15.05.08	Dr. Urs Müller
09.06.08	Brigitta Kufferath
60. Geburtstag	_____
06.05.08	Dr. Daniel Mauerhofer
07.05.08	Dr. Jörg Berger
24.06.08	Theo Ehram
27.06.08	Martin Gerosa

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen viel Glück und gute Gesundheit.

Solothurnischer Kantonsschullehrer- verband – Sektion Olten

Dienstalterehrungen

35 Jahre	_____
15.04.08	Dr. Daniel Mauerhofer
30 Jahre	_____
15.02.08	Bruno Schibli

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude am Unterrichten.

Sektion Bezirksweibel

Gratulationen

70. Geburtstag	_____
13.05.08	Fridolin Hermann, Flüh
60. Geburtstag	_____
09.04.08	Hansjörg Hubler, Aeschi
22.05.08	Beatrice Moser, Wangen b. Olten

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

>



**Sie &
Markus Spielmann,
Kundenberater.**

Mit unserem Engagement
rücken Ihre Ziele näher. Rufen
Sie mich an.

UBS AG Solothurn
Markus Spielmann
Tel. 032-625 12 21

www.ubs.com/schweiz

You & Us



<

Sektion Freiheitsentzug

Dienstaltererehrungen

25 Jahre

01.03.08 Elisabeth Gerber, UG Solothurn
01.04.08 Anton Borner, UG Solothurn

10 Jahre

01.03.08 Monika Baumann
im Schache Deitingen
01.03.08 Mario Baumgartner
im Schache Deitingen

Gratulationen

65. Geburtstag

26.03.08 Ursula Jäggi, Schöngrün, pensioniert

55. Geburtstag

01.03.08 Christoph Schaefer, Schöngrün

Sektion Wegmacher

Gratulationen

60. Geburtstag

23.03.08 Peter Herrmann, Wolfwil
Kreisbauamt II

50. Geburtstag

21.02.08 Paul Schmid, Trimbach
Kreisbauamt II

Wir wünschen von Herzen alles Gute zum Geburtstag.

Sektion Psychiatrische- und Behindertendienste des Kantons Solothurn

Dienstaltererehrungen

35 Jahre

28.04.08 Martin Schönholzer, Derendingen

Zum Dienstjubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Gratulationen

75. Geburtstag

16.04.08 Hansruedi Beck, Langendorf
27.04.08 Franz Schreiber, Langendorf

65. Geburtstag

02.05.08 Anton Koch, Mirchel BE
28.05.08 Yvonne Eichenberger, Solothurn

60. Geburtstag

29.04.08 Josef Hänggi, Solothurn
07.05.08 Willi Scheidegger, Luterbach

55. Geburtstag

14.05.08 Beatrice Gehri, Selzach

50. Geburtstag

07.04.08 Barbara Kamber, Balsthal

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen viel Glück und gute Gesundheit.

Impressum

Obligatorisches Organ des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes und seiner Unterverbände Solothurn, Grenchen, Balsthal, Olten, Dorneck-Thierstein, Kantonsschullehrerverein Solothurn und Olten, Kantonalverband der Lehrkräfte an Berufsschulen, Sektionschefs, Wegmacherverband, Psych.- und Behindertendienste, Verband der kantonalen Polizeibeamten, Freiheitsentzug, Bezirksweibel, PSSG Personalverband Spital Solothurn und Grenchen.

SOpersönlich erscheint sechs Mal im Jahr (Januar, März, Mai, Juli, September und Dezember). Manuskripte und Beiträge sind rechtzeitig an die Redaktion zu richten.

Abonnement jährlich Fr. 20.–
www.staatspersonal.ch

Verbandssekretariat,
Redaktion und Rechtsauskunft:
Dr. iur. Pirmin Bischof
Rechtsanwalt und Notar
St. Niklausstrasse 1
4500 Solothurn
Telefon 032 333 33 11
Fax 032 333 33 12
bischof@law-firm.ch

Konzept und Gestaltung:
c&h konzepte werbeagentur ag
Biberiststr. 8g, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 22 75
info@werbekonzepte.ch

Druck und Vertrieb:
Rüegger Satz + Druck AG
St. Urbangasse 39
4503 Solothurn
Telefon 032 622 11 44
info@ruegger-druck.ch

Sie denken an
Traumhaus.

**Wir auch an
traumhafte
Hypofinanzierung.**

Wir freuen uns, den Mitgliedern des Solothurnischen
Staatspersonalverbandes attraktive Vorzugskonditionen
bieten zu können.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!

Credit Suisse

Basel St. Alban-Graben, Gregor Horni, Tel. 061 266 70 27

Binningen, Stefan Truffer, Tel. 061 426 51 17

Grenchen, Christoph Ryser, Tel. 032 654 23 35

Laufen, Markus Braun, Tel. 061 765 23 33

Oensingen, Heinz Nützi, Tel. 062 388 07 20

Olten, Hans R. Hunziker, Tel. 062 205 65 02

Schönenwerd, Marianne Neeser, Tel. 062 836 32 46

Solothurn, Martin Hauser, Tel. 032 624 52 32

oder bei jeder anderen Geschäftsstelle der Credit Suisse.

www.credit-suisse.com/hypotheiken

Neue Perspektiven. Für Sie.

CREDIT SUISSE 

Adressberichtigung melden:
Dr. iur. Pirmin Bischof
Postfach
4502 Solothurn

AZB
4500 Solothurn 2